



# Die Panzertruppen im HEER 2011.

## Konzeption-Struktur-Weiterentwicklung



Oberst i.G. Paulus  
anlässlich seines Vortrages

Im ersten Teil seines Vortrages befasste sich Oberst i.G. Paulus hauptsächlich mit der Sachdarstellung zum Aufbau und Struktur des Amtes für Heeresentwicklung (AHEntwg). Dieser Teil wird nur stark gekürzt wiedergegeben, da zum Amt für Heeresentwicklung bereits in der Ausgabe „Das Schwarze Baret“ No. 50 S. 27 ff. zu Rollen und Aufgaben im Heer am Beispiel der Gruppe Panzertruppen ausführlich berichtet wurde.

### Das Fazit lautet:

„ die Übergabe der Aufgaben des Bereiches Weiterentwicklung (Ber WE) des Ausbildungszentrums Panzertruppen zur neu aufgestellten Gruppe Panzertruppen ist vollzogen. Personell musste in Köln aber grundsätzlich ein Neuanfang gemacht werden.“

Die Mehrheit des Personals des Bereiches WEntw des AusbZ PzTr wurde,

auf andere Dienstposten am AusbZ MUNSTER versetzt.

Die Aufbau- und Ablauforganisation für die Teilhabe und Mitwirkung im Rahmen des integrierten Planungsprozess bringt naturgemäß durch die unterschiedlichsten Rahmenbedingungen erhebliche Anpassungs-Abgrenzungs- und Abstimmungsprobleme mit sich, die z.T. sehr spezifische Herausforderungen darstellen.

So muss die vormals eigenständig durchgeführte Weiterentwicklung der Truppengattungen zu einem Gesamtsystem im Rahmen des Heeres zusammengeführt und optimiert werden. Daraus ergeben sich neue Aufgaben, und Zuständigkeiten, die als Kernaufgabe der neu aufgestellten Gruppen Panzertruppen (PzTr und PzGrenTr), Infanterie und Heeresfliegertruppe in der Abteilung II,

Weiterentwicklung Kampf (im Bild unten) dargelegt sind.

Neu im Aufgabenprofil ist auch die Verantwortung für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Einsatzprüfungen taktischer Anteil – meist auf TrÜbPl – mit Unterstützung von Truppenteilen. In diesem Jahr werden zwei Einsatzprüfungen, taktischer Anteil, mit Unterstützung der 1. PzDiv. durchgeführt.

+ im August 2014 für den KPz Leopard 2 A 7 und vorher

+ im Juli 2014 Teil 2 taktischer Anteil für SPz PUMA, der – bei erfolgreicher Einsatzprüfung – ab Ende 2014 in die Nutzung gehen soll.

Als Nutzertruppenteil für 14 KPz LEOPARD 2 A7 ist das PzBtl 203 in AUGUSTDORF vorgesehen. 4 KPz LEOPARD 2A7 gehen für die lehrgangsgebundene Führerausbildung an das AusbZ in Munster,



**Kernaufgaben/  
Abt WE Kampf**



- Einsatzorientierte, konzeptionelle Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Panzertruppen, Infanterie und Heeresfliegertruppe.
- Beiträge zu den Planungskategorien Personal, Organisation, Infrastruktur, Betrieb/Ausbildung, Rüstung/Material.
  - Einsatzprüfung für einzuführendes Material.







ein KPz LEOPARD 2A7 steht für die technisch-logistische Ausbildung in AACHEN zur Verfügung.

Oberst i.G. Paulus machte aber noch einmal deutlich, dass die Einführung KPz Leopard 2 A7 keinen Stillstand bei der materiellen Weiterentwicklung bedeutet, sondern noch erheblicher Bedarf mit dem Ziel der Anpassung an Einsätze im gesamten Aufgabenspektrum besteht.

### Das bedeutet zukünftig für die Weiterentwicklung am KPz LEOPARD 2:

- die Beseitigung von Schwachstellen in der Panzerung (Seite, Heck, Dach)
- die Vergrößerung der Sichtbereiche um den KPz
- die Integration einer Waffenstation
- die Ausstattung mit einem Räumchild als bestimmende/ kennzeichnende Hauptmerkmale
- der EKKA ((zusätzliche) Energieversorgungs- und Kampfraumkühlanlage) mit integrierten UltraCaps (zum Sicherstellen gleichmäßiger Spannungsversorgung)
- der Integration von IFIS (Integriertes Führungs- und Informationssystem)

- damit verbunden die Nutzung der neuen digitalen BV-Anlage
- sowie eine neue Brandunterdrückungsanlage.

Mit der HE-Systemanpassung, d.h. Verwendung von tempierbarer Munition (100m bis 5000m), erhöht sich der Gefechtswert, insbesondere auch für Military Operations in Urban Terrain (MOUT), da auch infanteristische Ziele z.B. hinter Deckungen, effektiv bekämpfbar geworden sind.

Mit der EKKA sind statische Aufenthalte (z.B. als Feldposten) ohne Nutzung des Haupttriebwerkes möglich, sodass damit eine materialschonendere Verwendung des KPz möglich ist.

Mit der Integration von IFIS und Nutzung der digitalen BV-Anlage ist der Einstieg der PzTr in die NetOpFü-Fähigkeit vollzogen.

Weitere nicht sofort sichtbare Änderungen sind

- ein neues Kommandantensystembediengerät
- Fahrerbediengerät
- und Ladeschützenbediengerät.

Darüber hinaus wird auch bei den KPz Leopard 2 A7 ein WBG der 3. Generation (ATTICA) mit automatischem Kontrastabgleich eingebaut, welches im Rahmen des Obsoleszenzen-managements grundsätzlich die in der Flotte eingebauten WBG TIM ersetzt.

Im letzten Teil seines Vortrages ging Oberst i.G. Paulus auf das „Leuchtturmprojekt“ des Heeres, die Einführung des SPz PUMA ein.

Er zeichnete noch einmal das Profil des SPz mit seinen besonderen Merkmalen nach (Anm. Redaktion: In den letzten Ausgaben wurde wiederholt das Fähigkeitsspektrum des SPz PUMA ausführlich beschrieben, sodass auf eine Wiedergabe an dieser Stelle verzichtet wird) und machte dabei deutlich, dass mit dem PUMA der PzGrenTr ein digitales Gesamtsystem zur Verfügung steht, das die Integration aller Systemkomponenten aufweist, d.h.

- + hoch-innovative Teilsysteme – insbesondere eine 30mm MK auf einem Remote-Control-Turm
- + ein mehrrollenfähig einsetzbares LFKSys
- + den SchtzTrp IdZ-ES
- + aktive Schutzelemente
- + digitale Führungsmittel für NetOpFü-Fähigkeit und
- + höchste Mobilität.

Die starke Gewichtung des Faktors Schutz - hat bereits jetzt zu Neuansätzen bei der konstruktiven Auslegung der Plattform geführt.

Der taktische Einsatz des SPz PUMA findet fast ausschließlich unter Luke statt, dies ist ein Alleinstellungsmerkmal des PUMA. Allerdings hat sich bei der dauerhaften Führung unter Panzerschutz **der Einsatz der Waffen, die Führung des abgessenen**

SchtzTrp mit dem System IdZ-ES und die Orientierung als besondere Herausforderung dargestellt.

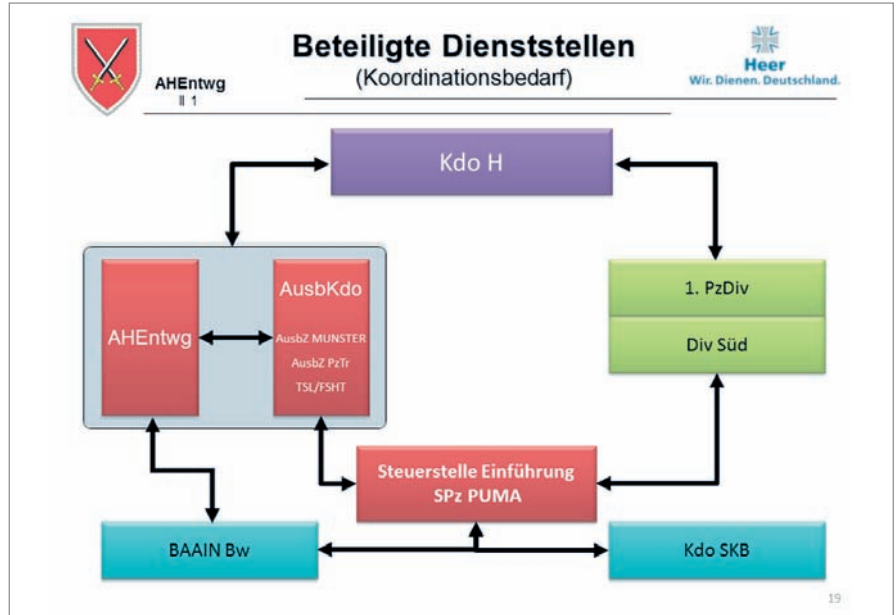
*Die PzGrenTr steigt vom „Golf I“ auf den „BMW I3 oder I8“!! um.*

Dies erfordert eine strukturierte Umschulung, die durch eine zentrale Einführungsorganisation gewährleistet werden soll.

Der InspH hat gebilligt, dass dieses Element beim AusbZ Munster eingerichtet wird und im Wesentlichen zu leisten hat:

**Individualausbildung  
Anleitung der Besatzungen und  
Züge  
nachhaltige Begleitung,**

Die Aufgabe besteht darin, die beiden zunächst getrennten Prozesse des Herstellens der materiellen Voraussetzungen und der personellen Voraussetzung zu synchronisieren, um sie später



quasi zu „verheiratet“. Eine wahrliche anspruchsvolle Aufgabe, die aber gelingen muss, damit das System Puma schnell und ressourcenschonend seine volle Wirkung entfalten kann. Den Umschulungsprozess als solchen hatte, in Abstimmung mit Oberst i.G. Paulus, bereits der General der

Panzertruppen in seinem Vortrag dargestellt.

Der Beginn der Nutzung durch das Heer ist nach erfolgreichem Abschluss der Nachweisführung ab November 2014 geplant.



ISBN: 978-3-613-03294-1  
Umfang: 208 Seiten,  
Format: 230mm x 265mm  
Bindung: gebunden  
Preis: Euro D 39,90/



ISBN: 978-3-613-954-5  
Umfang: 128 Seiten,  
Format: 140mm x 205mm  
Bindung: broschiert  
Preis: Euro D 9,95/Euro A

Panzer üben eine enorme Faszination aus – nicht nur auf diejenigen, die sie fahren. Zur Freude aller Fans der schweren Fahrzeuge erscheint im Jubiläumsjahr zum Mauerfall dieser Typenkompass. Mit diesem Typenkompass schließt sich eine Lücke in der technischen Geschichte der deutschen Panzer.

Der neue Band „KPz der NVA“ in der modernen Spielberg-Reihe hat alle gepanzerten Rad- und Kettenfahrzeuge, welche bei der Nationalen Volksarmee im Einsatz waren, zum Thema.

Vom T-34 der Kriegszeit über die Schützen- und Bergepanzer bis hin zum schwersten Kampfpanzer der NVA, dem sowjetischen T-72, werden alle Panzer detailliert beschrieben.